

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen

**Herausgeber:** Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft

**Band:** - (1934-1936)

**Rubrik:** 57. Jahresbericht 1935-1936

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 57. Jahresbericht

## der Ostschweiz. Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft

### pro 1935/36.

Vorgelegt der Jahresversammlung vom 29. August 1936  
im Restaurant „Scheffelstein“.

*Hochverehrte Anwesende!*

Wiederum war das abgelaufene Berichtsjahr ein recht stilles. Ich fasse mich daher mit meinem Jahresbericht ganz kurz. — An Vorträgen hörten wir am 25. Oktober: Herrn Sekundarlehrer E. Jucker aus Rüti, über: Sibirien: Land und Volk.

11. November: Herrn K. Streiff-Beck aus Zürich, über: Landschaft und Volk in Mittelbrasilien.

2. Dezember: Dr. E. Bütler, Schaffhausen, über: Eine Ueberwinterung in Grönland.

11. Dezember: Dr. Sven Hedin aus Stockholm, über: 8 Jahre Kampf in Zentralasien.

3. Februar: Herrn Dr. E. Scheibener, über: Java: Land und Volk.

3. März: Arth. Heye, über: Mit Trappern, Fischern und Goldsuchern in Alaska.

30. März: Dr. Zeller, Bern, über: Henry Moser-Charlottenfels.

14. Mai: A. Heye: Steppenleben in Afrika.

Mit Ausnahme eines einzigen Vortrages waren unsere Veranstaltungen recht gut besucht.

Einen ganz bedeutenden Erfolg für unsere Gesellschaft bildete der Vortrag von Sven Hedin, der bisher noch nie in St. Gallen war. Wir müssen es dem großen Forscher hoch anrechnen, daß er trotz seiner 70 Jahre und trotz allerhand Reiseschwierigkeiten hierher gekommen ist. Der Vortrag Sven Hedin brachte uns übrigens nicht nur einen großen Ansehens-Erfolg; das Erscheinen dieses bedeutenden, lebenden Forschers war auch für unsere Stadt ein freudiges Ereignis. Rund 1500 Personen füllten den großen und den kleinen Schützen-gartensaal. Ihr Vorsitzender führte den Vortragenden mit folgenden Worten ein:

Hochverehrte Anwesende, meine Damen und Herren! Ich habe die hohe Ehre, im Namen der Geographischen Gesellschaft St. Gallen, Sie zu dem bedeutenden Ereignis des heutigen Abends zu begrüßen.

Der Name des großen Forschers, den wir heute in unserer Mitte haben, steht in der wissenschaftlichen Welt längst in hohen Ehren.

Sven Hedin, — das ist aber auch ein geheimnisvolles Zauberwort unserer Jugend. — Wer kennt nicht die herrlichen Bücher von Pol zu Pol, dann die spannenden Abenteuer im Tibet und so viele andere prächtige Schriften Sven Hedins!

Die kühnen Asienfahrten haben wir mit Bewunderung verfolgt und den herrlichen Reiseberichten bis heute die Treue bewahrt.

Das Bild Asiens — wir sehen es heute zu einem guten Teil mit den Augen dieses großen Schweden.

Ich danke dem Forscher dafür, daß er dem Rufe der Geographischen Gesellschaft St. Gallens gefolgt ist, und ich heiße Herrn Sven Hedin und seine verehrte Schwester Alma in unserer Stadt herzlich willkommen. Auch darf ich ihm wohl versichern, daß er hier in unserem Lande längst eine zahlreiche und treue Gemeinde verehrender Leser hat.

Meine Damen und Herren! Im Jahre 1880 kehrte der kühne schwedische Forscher Nordenskiöld von seiner ruhmreichen Fahrt um Asien und Europa zurück. Auf einem Hügel der Stadt Stockholm erlebte der 15 jährige Hedin jenen festlichen Abend, als die Vega unter dem Jubel des Volkes in den Hafen der Stadt einlief; und der Junge sprach zu sich selbst: So möchte auch ich einmal heimkehren! Das war vor 55 Jahren. Dieses Frühjahr ist Sven Hedin als ein Siebziger von seiner jüngsten Forschungsreise aus Asien zurückgekehrt. Ein hoch bedeutendes Gesamtwerk wissenschaftlicher Arbeit ist in dieser Spanne eines halben Jahrhunderts zu Stande gekommen.

Wir können hier nur flüchtig die allerwichtigsten Ergebnisse aus Sven Hedins überreicher Forschertätigkeit erwähnen. Ihm verdanken wir die erste genaue Erschließung Ost-Turkestans, sowie die kartographische Aufnahme des Tarimstromes und des wandernden Lop-nor-Sees, ferner die Entdeckung der Indus- und Brahmaputra-Quellen, dann aber besonders die Feststellung der gewaltigen Transhimalaja-Kette, die Hedin nicht weniger als achtmal in über 5000 Meter Höhe überquerte. Schließlich hat Sven Hedin unter unsäglichen Mühen und Gefahren das geheimnisvolle Tibet erschlossen und vor kurzem das westliche China mit der Mongolei gründlich erforscht. Groß müssen wir es dem Forscher anrechnen, daß er nicht nur gewandert ist und geforscht hat, sondern daß er die wissenschaftlichen Ergebnisse in einem prächtigen, großen und neuen Werke niedergelegt hat.

Es liegt in der Art dieser wissenschaftlichen Forschung, daß sie nur durch den Einsatz ungewöhnlicher menschlicher Qualitäten möglich war. Die Erzählungen der Reisebücher lassen den Laien ahnen, welche Summe von Gefahr, Entbehrung, Spannkraft und Entschlossenheit in dieser wissenschaftlichen Lebensarbeit enthalten ist.

Die Forschung der Erdkunde hat mit größtem Recht Sven Hedin an die unsterblichen Namen Stanley, Livingstone, Nordenskiöld, Nansen und Amundsen angereiht. —

Es ist mir eine angenehme Pflicht, einigen Herren im Vorstand auch an dieser Stelle für ihre wirklich treue Hilfe, die sie mir bei diesem Vortrag geleistet haben, den aufrichtig herzlichsten Dank auszusprechen. Es betrifft dies die Herren E. Briner, Carl Schmid, E. Wegmann und Dr. Hildebrand.

Sven Hedin ist heute unser Ehrenmitglied. Alle, die an dem Abend seiner Ernennung noch mit im „Hecht“ waren, werden an dieses tiefe Erlebnis mit Freude zurückdenken.

Es drängt mich, auch den übrigen Referenten für ihre interessanten Darbietungen den wärmsten Dank auszusprechen.

*Mitteilungen.* Aus finanziellen Gründen konnten wir auch dies Jahr kein eigenes Heft herausbringen. Dafür erhielten unsere Mitglieder weiterhin den Schweizergeograph. Durch eine freundliche Schenkung werden wir glücklicherweise bald wieder im Stande sein, ein eigenes Heft herauszugeben und damit die Jahrgänge 34, 35 und 36 nachholen.

Es ist dies höchste Zeit, da wir bei unsern Austauschgesellschaften entschieden in großer Schuld stehen.

*Lesemappe.* An Mappen wurden im vergangenen Jahr deren 92 versandt mit total 568 Nummern. Wir freuen uns, im kommenden Jahr wieder einige wertvolle Neuanschaffungen machen zu können, nachdem wir uns während längerer Zeit mit Austausch- und antiquarischen Schriften behelfen mußten.

*Geographisches Handbuch.* Die deutsche Ausgabe steht bei der 11. Lieferung. Es folgen nachher noch ein bis zwei Hefte, sowie das Inhaltsverzeichnis. — Die französische Uebersetzung schreitet unter Herrn Prof. Dr. Bürky rüstig vorwärts. Hoffen wir, daß die beiden Werke bald ihrer Vollendung entgegengehen. Ich wünsche das vor allem unserm hochverdienten Herrn Prof. Früh, daß er von der großen Arbeit einmal zu Ruhe kommt. Andere Menschen ruhen in diesem Alter aus. Herr Prof. Dr. Früh kennt nur gewissenhafte Arbeit ohne Rast. Hoffen wir, daß der verdienstvolle, nimmermüde Schöpfer unserer herrlichen Schweizergeographie bald den Abschluß seines großen Lebenswerkes in voller Gesundheit erlebe.

Von unsern befreundeten Gesellschaften feierte Neuenburg sein 50 jähriges Bestandsjubiläum. Wir überbrachten die Glückwünsche unserer Gesellschaft und ernannten zu diesem Anlaß Herrn Prof. Dr. Biermann zu unserem Ehrenmitglied, was diesen geistigen Führer der Neuenburger herzlich freute. Mit Ausnahme von Zürich waren alle andern geographischen Gesellschaften der Schweiz an der Feier vertreten.

*Mitgliederbewegung.* Unsere Gesellschaft zählt zur Zeit 185 Mitglieder. Durch Tod, Wegzug usf. verloren wir 27 Vereinsangehörige. Unter den Toten beklagen wir unser Vorstandsmitglied Herrn Regierungsrat Dr. Leutenegger und von Herrn Aug. Fehrlin, unseres ehemaligen, sehr geschätzten Kassiers.

An Neueintritten sind deren 15 zu verzeichnen. 14 der Neuen konnten durch ihren Vorsitzenden, einer durch Herrn Reallehrer Glaus gewonnen werden. Meine Hoffnung, meine Werbung auf die Ziffer 120 zu bringen, erfüllte sich leider nicht. Es ist in der heutigen Zeit ungemein schwer, Zuzug zu erhalten. Die neuen Mitglieder sind: Herr Dr. Kempfer, Herr Rektor Dr. Wildi, Herr Dr. Scheibener, Dr. Widmer, Prof. Tuchschnid, Frl. Früh, Willi Tobler, Tal, Dir. John, Herr Ender, Publi., Herr Hediger, Herr Colombo, Herr E. Furrer, Herr Haudenschild, dann die Ehrenmitglieder Sven Hedin und Dr. Biermann.

Leider sind aus unserm Vorstand ausgeschieden Herr Regierungsrat Dr. Kobelt, der wegen starker amtlicher Inanspruchnahme nicht mehr mitmachen kann, dann Herr Vizepräsident E. Briner, der wegen großer geschäftlicher Beanspruchung zurückgetreten ist. Ein Nachfolger konnte bisher noch nicht gewonnen werden, nachdem Herr Aug. Fehrlin eine Wahl abgelehnt

hat. Traditionsgemäß werden wir diesen Posten womöglich wieder mit einem Kaufmann besetzen, was einer geographisch-kommerziellen Gesellschaft sicher wohl ansteht.

Wir bedauern den Rücktritt dieser beiden Herren sehr. Doch begreifen wir deren Gründe durchaus. Herr Briner hat übrigens seit Jahren den Rücktritt mehrmals angekündigt. Doch ließ er sich immer wieder bewegen, nochmals auszuharren. Wir dürfen nicht mehr von ihm verlangen. Beiden Herren möchte ich für die treue Mitarbeit und ihre stete Bereitwilligkeit herzlich danken. Wir werden die wertvollen Dienste beider Herren in unserer Gesellschaft nicht vergessen.

Leider ging auf die heutige Versammlung auch eine Demission von Herrn Karl Schmid, unseres früheren Kassiers, ein.

Meine Bemühungen, unser verehrtes Mitglied im Vorstand zurückzugewinnen, war leider ohne Erfolg. So bleibt mir nur die bedauerliche Annahme seiner Demission und mein aufrichtiger Dank für seine Arbeit als vormaligem Kassier unserer Gesellschaft und späterhin als Vorstandsmitglied. Unvergessen sei ihm seine große Mühewaltung beim Vortrag von Sven Hedin.

Unser Vorstand besteht somit nur noch aus 10 Mitgliedern. Der Ausschuß vertritt aber die Ansicht, daß diese Zahl für eine Gesellschaft von nicht ganz 200 Mitgliedern mehr als genug sei. Nicht die Zahl der Vorstandsmitglieder ist maßgebend, sondern der Grad ihrer Mitarbeit und ihre Gesamtteilnahme an den Ereignissen der Gesellschaft, wie Sitzungen, Vorträgen, Mitgliederwerbung, usf. Wenn wir s. Z. auf eine Mitgliederzahl von 15 Mitgliedern gestiegen sind, so geschah das hauptsächlich aus Werbegründen. Leider haben sich aber unsere Hoffnungen auf diese Werbung nur in sehr geringem Maße erfüllt.

Am 9. September feierte unser Herr Prof. Werder seinen 70. und am 25. April unser verehrter Herr Stadelmann seinen 80. Geburtstag. Wir sandten beiden Jubilaren einen Blumenstrauß.

Unsere geplante Exkursion im vergangenen Herbst kam wegen zu geringer Zahl der Anmeldungen nicht zur Durchführung. Ob sie sich diesen Herbst in Anbetracht der Epidemie in unserm Kanton noch durchführen läßt, mögen Sie nachher entscheiden.

Ueber die Lage unserer Kassa wird Ihnen unser Herr Kassier nachher berichten. Wir sind glücklicherweise trotz aller Beitragsreduktionen bald im finanziellen Gleichgewicht. Leider gehen unsere Subventionen andauernd zurück oder sie werden überhaupt nicht mehr geleistet. Neuestens hat auch die Stadt ihren Beitrag um Fr. 50. —, d. h. von Fr. 400. — auf Fr. 350. — heruntersetzt. Das just in dem Augenblick, da wir für das vergangene Jahr nicht weniger als Fr. 450. — Vergnügungssteuer bezahlten. Glücklicherweise ist uns vor 14 Tagen aus dem Nachlaß von Herrn Arnold Billwiller sel. durch dessen Testamentsvollstrecker Herrn Dr. Sutter, ein hochherziges Legat zugekommen. Ein besonderer Dank sei Herrn Dr. jur. Sutter gewidmet, der es wesentlich in der Hand hatte, unserer Gesellschaft mit einem bestimmten Beitrag zu bedenken.

Anschließend an unsern Kassabericht habe ich Ihnen noch von einem wertvollen Fund zu berichten, der unsere Gesellschaft angeht. Ohne unser Wissen befanden sich auf dem Dachboden der Vadiana zwei recht alte Globen (von

1639). Es ist das Verdienst von Herrn Dr. Krucker, diese durch Zufall entdeckt zu haben. Anfragen über den Wert dieser beiden Gegenstände in der Schweiz führten zu keinem Ergebnis. Ich schrieb daher an das Erziehungsministerium in den Niederlanden, da beide Globen holländisch sind. Durch Vermittlung dieses Ministeriums bekam ich den Bescheid, daß einer der Globen s. Z. zum Preise von 1500 hl Gulden gekauft wurde, heute aber niemals mehr diesen Preis besitze.

Wir werden nachher zu entscheiden haben, was mit diesen Globen zu geschehen hat, die vorläufig unser Museum zieren.

Unsere Kommission ist in vier Sitzungen zusammengetreten. Außerdem kam der engere Vorstand einmal zusammen.

Es drängt mich, allen Ausschußmitgliedern, vorab unserem Kassier, dem Herrn Aktuar und Vizepräsident den besten Dank für ihre Mitarbeit auszusprechen. Ebenso danke ich unsern beiden Rechnungsrevisoren für ihre Arbeit recht herzlich.

Ich schließe meinen Bericht mit dem Wunsche auf eine neue ersprießliche Tätigkeit unserer Gesellschaft im kommenden Jahre.

St. Gallen, im August 1936.

Der Berichterstatter:

*Dr. E. Schmid.*